

Liebe Geschwister und Freunde,

Pfingsten ist der „**Geburtstag der Kirche**“. Nun denn: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Bevor ich darauf noch etwas thematisch eingehen will, zunächst eine Übersicht mit kurzer Kommentierung zu den Versammlungen der nächsten Zeit:

Zunächst: Am Pfingstsamstag, also am 27. Mai 2023 ist **keine Singstunde**. Ein Blatt mit Liednummern-Vorschlägen findet sich auf unserer Internet-Seite „Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll – digitale Kirche“. Eine ausführliche Textfassung sowie eine Aufzeichnung können wir aus urheberrechtlichen Gründen leider nicht ins Netz stellen. Man bräuchte also ein Brüdergesangbuch – oder wende sich an mich.

Am **Pfingstsonntag** ist ein festlicher Gottesdienst in der **Stiftskirche** in Bad Boll.

Am **Pfingstmontag** hält die Kurhaus-Pfarrerin Rosenberger-Herb einen Pfingst-Gottesdienst im **Festsaal des Kurhauses**. Beide Gottesdienste beginnen um 10 Uhr. Von beiden können wir ebenfalls keine Texte oder Aufzeichnungen veröffentlichen.

Dafür habe ich eine **Pfingst-Liturgie** ins **Internet** gestellt. Diese kann man in der kompletten Text-Version sich ansehen und auch herunterladen sowie als Audio-Datei sich anhören. Ein biblischer Impuls zum Pfingstfest findet sich am Ende dieses Rundbriefes. Dieser kann auch gern im Rahmen dieser Pfingst-Liturgie gelesen werden.

In der dann folgenden Woche am 31. Mai sowie am 7. Juni, also immer mittwochs, findet jeweils um 18.30 Uhr das **Ökumenische Friedensgebet** in der Stiftskirche statt.

Leider ist auch am 3. Juni 2023 **keine Singstunde**. Wer eine **kleine Andacht** selbst halten möchte, findet dafür eine Vorlage auf unserer Web-Seite.

Am Sonntag, dem **4. Juni 2023** ist um 10 Uhr wieder ein **Kurhaus-Gottesdienst** mit Pfarrerin Rosenberger-Herb.

Erst in der dann folgenden Woche, also am Dienstag, dem 6. Juni 2023 ist um 19.30 Uhr **Chorprobe** sowie am Mittwoch, dem 7. Juni 2023 um 20 Uhr **Bläserprobe** – beides im Gemeindezentrum.

Einige Bläser – und auch wir als Familie Stammler – sind über das Pfingst-Wochenende beim **Bläserntag der Brüdergemeine in Berlin**. Anschließend bin ich bis zum 4. Juni im **Urlaub**. In dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten wendet Euch bitte an die Kurhaus-Pfarrerin Rosenberger-Herb: Tel. 07164-81220; Andrea.Rosenberger-Herb@elkw.de. Nur wenn es um einen Heimgang, also um ein **Begräbnis** geht, wendet Euch bitte direkt an mich: **Hy. 015778649240**.

Der **nächste Rundbrief** kommt dann rechtzeitig vor dem Wochenende 10./11. Juni 2023.

Als Vorab-Info möchte ich aber jetzt schon nennen: Am Sonntag, dem **11. Juni** findet um 15 Uhr das nächste **Herrnhuter Treffen in München** statt – diesmal wieder wie gewohnt im Ev. Gemeindehaus in München-Pasing. Und am **18. Juni** ist unser **Gemeindeausflug** zum 11 Uhr-Freiluft-Gottesdienst „im Grünen“ auf die **Burg Hohenneuffen**.

Da wir in der Pfingst-Zeit keine Versammlungen haben, in denen wir für „brüderische“ Zwecke Kollekten sammeln könnten, möchten wir statt dessen um eine besondere Spende bitten, und zwar für die **Schwesternhäuser in Kleinwelka**.

Eine weitere besondere Bitte erreichte uns aus **Niesky**. Der **Glockenstuhl** der Brüderkirche ist durch Kriegs- und Folgeschäden in einem so schlechten Zustand, dass er erneuert werden muss, damit auch künftig geläutet werden kann. Darum wird bis zum 23. Juni 2023 eine „Crowdfunding Aktion“ durchgeführt. Es werden also Spendenzusagen erbeten. Nur wenn eine gewisse Höhe erreicht ist, wird das zugesagte Geld in Anspruch genommen – und dann erst steuern weitere Fördermittelgeber wie z.B. die Sparkasse ihrerseits zugesagte Gelder bei. Weitere Informationen gibt es unter www.bruedergemeine-niesky.de/glockenstuhl.

Mit geschwisterlichen Grüßen, *Ihr/Euer Br. Albrecht Stammler*

Andacht: Das Pfingstwunder – nach Apostelgeschichte 2: *Und am Pfingsttag war die Gemeinde zusammen. Ein Brausen vom Himmel erfüllte das ganze Haus. Sie alle wurden erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an, draußen zu predigen. Sie redeten in Sprachen, die ihnen der Geist gab auszusprechen. In Jerusalem wohnten aber nicht nur viele Juden, sondern auch Gottesfürchtige aus allen Völkern unter dem Himmel. Diese kamen zusammen und wunderten sich sehr. Denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie sagten: „Wie kommt es, dass jeder seine eigene Muttersprache hört? Sind diese doch aus Galiläa! Wir aber sind Parther und Meder, Elamiter und welche aus Mesopotamien, aus Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, aus Phrygien und Pamphylien, Ägypten und dem libanesischen Kyrene. Wir sind Römer, Juden, Kreter und Araber. Aber wir hören sie in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes reden.“*

Liebe Geschwister und Freunde, seit jeher hat mich die Aufzählung der Länder und Herkunftsorte in der Pfingst-Geschichte fasziniert. Welche eine Weite der Welt und welche eine Vielzahl der Kulturen und Sprachen leuchtet hier auf! Es dauert erfahrungsgemäß Jahre, bis man eine Fremdsprache gut verständlich reden kann. Und manch einem gelingt es nicht einmal, sich in seiner Muttersprache vor einer Menschen-Gruppe auszudrücken. Und hier zu Pfingsten in Jerusalem geschieht eben dies alles mit einer unglaublichen Begeisterung, in einer verblüffenden Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit.

Ist schon dieses Sprach-Wunder einfach nur schön, so ist es letztlich doch der Inhalt, der dies ermöglicht – und um den es eigentlich geht. Und der ist klar benannt: Es geht um die großen Taten Gottes! Die Logik dafür finden wir in der dann folgenden Predigt des Petrus. Er zitiert zunächst den Propheten Joel: Gott gießt seinen Geist aus, so dass Gottes Worte gesehen, gehört und selbst ausgesprochen werden können. Dann spricht er von Jesus von Nazareth – der vor kurzem in Jerusalem gekreuzigt worden war. Seine Auferweckung zu Ostern erscheint als die Erfüllung einer göttlichen Vorhersage, wie sie in Psalm 16 durch den König David angezeigt worden war: „Ich habe den HERRN allezeit vor Augen ...“.

So bricht sich eine Bewegung Bahn, die Grenzen überschreitet, die Menschen zusammenbringt, die Unterschiede würdigt – aber nicht gegeneinander ausspielt. So ist Kirche. Ein solches Pfingstwunder wollen wir auch für uns erbitten. Dies dürfen wir zu Pfingsten feiern – und Gott dafür loben, dass er auch uns das Leben schenkt. Amen.